

Jahresbericht

28.02.2009 bis 28.02.2010

Mit großer Freude darf ich Euch mitteilen, dass wir auf ein überaus erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken können.

Wir konnten unsere Mitgliederzahl um 11 Neuaufnahmen erweitern. Der Verein hat nunmehr 58 Mitglieder.

Erfolgreich deshalb, weil wir unseren Bekanntheitsgrad weit über die Grenzen des Allgäus hinaus erweitern konnten. Dies zeigt sich nicht nur in der immer größer werdenden Zahl von Anfragen mit der Bitte um Hilfe sondern auch in den Buchungen für Referate und Präventionsveranstaltungen nicht nur im Allgäu selbst sondern bis hin nach Mertingen, Dinkelscherben und Königsbrunn.

Erfolgreich aber auch, weil durch den ständig wachsenden Bekanntheitsgrad die finanzielle Unterstützung Formen angenommen hat, die wir uns bei Gründung des Vereins nicht träumen ließen. So wurde unsere Arbeit im abgelaufenen Vereinsjahr durch 42 Sponsoren gewürdigt.

Dafür möchten wir an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön sagen.

Auf Grund dieser zum Teil sehr großzügigen Spenden können wir auch im aktuellen Vereinsjahr u.a. die Förderung alternativer Therapien, die Durchführung von Familienfreizeiten für schwerst traumatisierte Opfer und deren Familien und für Leistungen bei der Unterstützung von Opfern häuslicher Gewalt usw. fortsetzen.

Aber auch Weiterbildung in den vielfältigen Bereichen der Deliktsvorkommen, der Opferhilfe, der rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten für Betroffene und der Hilfe im medizinischen Bereich, kann finanziert werden.

Begleitung unserer Schützlinge durch alle Stationen der deutschen Bürokratie war und ist uns immer ein Anliegen.

Anzeigenerstattung und Vernehmung bei der Polizei, Begleitung beim Prozess, Hilfe bei der Durchsetzung von Leistungen nach dem Opferentschädigungsgesetz, Begleitung zu den Jugendämtern und zum Familiengericht, Suche nach geeigneten stationären oder ambulanten Therapieplätzen, Hilfe bei der Wohnungssuche und beim Umzug. All dies ist zu einem selbstverständlichen Teil unserer Arbeit geworden.

Aber auch auf Prävention legen wir großen Wert.

So konnten wir bei der Bereitschaftspolizei in Königsbrunn vor 75 Führungskräften, Polizeifachlehrern und Polizeiausbildern unseren Verein vorstellen. Unsere Arbeit überzeugte und wir wurden gebeten, bei angehenden Polizeibeamten /-innen in 3 Ausbildungsseminaren insgesamt 6 Referate über sexuellen Missbrauch zu halten.

Angehende Jugendgruppenleiter des Roten Kreuzes und der Wasserwacht in Dinkelscherben baten ebenso um Referate wie das Rote Kreuz in Sonthofen.

Auch beim Lyon´s Club Oberallgäu durften wir uns vorstellen.

Wir waren in der Albert-Schweitzer Schule, bei Podiumsdiskussionen, bei Benefizkonzerten, beim Sommerfest des Kindergartenfördervereins, beim Neujahrsempfang der SPD.

Von der Neuapostolischen Kirche, der Sparkasse, Grüne Kunst, Kosmetik- u. Figurstudio sowie der Bereitschaftspolizei und Regierungspräsident Scheufele (Volks- u. Raiffeisenbanken) sowie dem Lyon´s Club und dem Südtiroler Sonnenkeller gab es offizielle Scheck- bzw. Spendenübergaben.

Das Musikkorps der Bayerischen Polizei veranstaltete für uns in Königsbrunn ein Benefizkonzert, bei dem die stolze Summe von 3750 Euro zusammenkam.

Wir besuchten eine Fortbildungsveranstaltung der Ärztekammer Trier zum Thema „Rituelle Gewalt“, eine Podiumsveranstaltung zum Thema „alleinerziehend – allein gelassen“ und einen Vortrag zum Thema „Mobbing“

Insgesamt wurden im vergangenen Vereinsjahr 29 „Fälle“ betreut.

Davon:

8 Fälle	sexueller Missbrauch
7 Fälle	häusliche Gewalt
6 Fälle	Sorgerechtsverletzungen
2 Fälle	Stalking
2 Fälle	Mobbing
4 Fälle	Kindeswohlgefährdung

Für 10 Schützlinge mit 2 Betreuern konnten 10 Tage im Sternstundenhaus der Tabaluga Kinderstiftung in Peißenberg organisiert werden

5 Kinder mit 4 Betreuern verbrachten ein Erlebniswochenende auf der Tannheimer Hütte

1 Kind konnte in den Sommerferien eine Reittherapie machen

1 Erwachsene bekommt längerfristige Reittherapie, davon beteiligte sich der Lyon's Club mit 400 Euro an den Kosten.

Bei unserer diesjährigen Weihnachtsgeschenkeaktion wurden 6 Familien mit Friseur Gutscheinen, 1 Kaffeemaschine, 1 Friteuse, 5 Gardinen und 1 Flurläufer bedacht.

Einer Familie konnte nach Umzug wegen häuslicher Gewalt mit einer Starthilfe von 1.000 Euro unter die Arme gegriffen werden.

Insgesamt registrierten wir:

196	Opfergespräche
598	Telefonate
442	Briefe
15	Gespräche Jugendamt
18	Gespräche Rechtsanwalt
4	Kripo
5	Arztkontakte
2	Verhandlungen Krankenkassen
4	Schulgespräche
4	Opferentschädigungsanträge
6	Gespräche mit ARGE
4	Kindergeldanträge
1	Umzugshilfe
1	Berufsfindungszentrum
10	Umgangrecht
2	Vermittlung Psychologen
2	Begleitung Familiengericht
1	Begleitung Missbrauchsprozess in Essen
12	Referate

Es wurden 5026 Fahrkilometer

265 Notrufstunden

geleistet

und viele Tage und Stunden, davon auch Nacht- und Sonntagsstunden ehrenamtlich geleistet.

Auch die Kindergedenkstätte im Kurpark von Oberstdorf wurde von uns ganzjährig gepflegt und zum Jahrestag ein Gesteck niedergelegt

Viele Säcke Kleiderspenden wurden gesichtet, sortiert und transportiert. Für die gute Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der Hilfe in Dietmannsried möchte ich mich ganz besonders bei Frau Irene Schröder bedanken.

Mein Dank geht aber auch an meine Vorstandschaft die ein reibungsloses Funktionieren des Vereins gewährleistete, die mich immer unterstützte und alle Entscheidungen mit mir gemeinsam getragen hat.

Nicht zuletzt möchte ich mich bei meiner Tochter Anja und Anke Armbruster bedanken. Anja hat mit mir gemeinsam alle Fortbildungen besucht, hat einen schweren Fall von Stalking meisterhaft bewältigt und war immer zur Stelle wenn ich Unterstützung brauchte. Anke begleitete mich bei einigen meiner Vorträge und hat sich als „Nachwuchskraft“ bestens bewährt.

Die gute Zusammenarbeit mit Ärzten möchte ich nicht unerwähnt lassen, auch hier ein herzliches Dankeschön.

Erfolg in der Opferarbeit und im Kampf gegen Gewalt kann es nur geben wenn alle, Politik, Polizei und Gerichte, Erzieher und Ärzte, aufmerksame Bürger und motivierte Jugendliche an einem Strang ziehen und „hinschauen“ wo Mitbürger unserer Hilfe bedürfen.

„Schaut hin“ ist deshalb nicht nur unser Vereinslogo sondern auch Verpflichtung und Motivation für ein neues Vereinsjahr.

Oberstdorf, 28.02.2010